



Dezentrales Scannen im Netzwerk

Flexible Dokumentenerfassung in verteilten Umgebungen

Konsolidierte Umgebungen erfordern flexible Lösungen, das betrifft auch die Dokumentenerfassung. Viele Infrastrukturen werden dezentralisiert und hardwareseitig entsprechend verschlankt. Die Dokumente werden dann in verteilten Umgebungen (Abteilungen, Filialen) gescannt und über Netzwerkverbindungen gesammelt.

Folgende Szenarien sind üblich:

- Scannen mit Multifunktionsgeräten (MFPs)
- Scannen mit Netzwerkscannern
- Scannen über Thin Clients

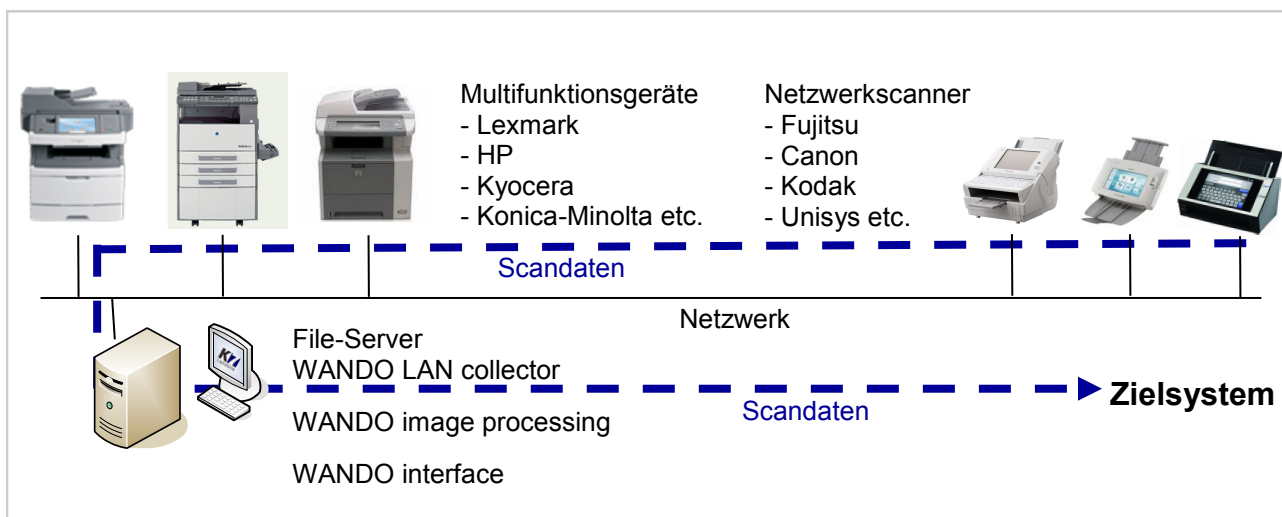
Scannen mit Multifunktionsgeräten

Multifunktionsgeräte (MFP = Multi-Functional Peripherals) vereinen verschiedene Funktionen (z.B. Scannen, Drucken, Kopieren und Faxen) und eignen sich dadurch besonders für eine Konsolidierung von komplexen, verteilten Gerätelandschaften. In den MFPs werden Profile für unterschiedliche Dokumententypen angelegt (z.B. Post, Schecks, ZV-Belege etc.) und die gescannten Images auf

definierten Netzlaufwerken abgelegt. Der nachgeschaltete File Server/LAN collector übernimmt die Abholung, Sammlung und Sortierung der aufgelaufenen Scandaten. Dabei wird nach Kriterien wie Scanfiliale (Mandant), Dokumenttyp, Weiterverarbeitung etc. unterschieden. Das ermöglicht die notwendigen Nachverfolgungs- und Protokollierungsvorgänge. Auch für evtl. statistische Auswertungen liegt somit eine geordnete Datenstruktur vor. Die anschließende Bildverarbeitung, die insbesondere bei größerem Datenvolumen auf einen separaten Rechner ausgelagert wird, bereitet das gescannte Bildmaterial für die Weiterverarbeitung auf (Drehen, Zuschneiden, dynamische Binarisierung, Kodierzeilenlesung etc.). Die letzte Komponente sorgt für das Schnittstellenmanagement und den Export in die entsprechenden Zielsysteme (Korrektur, DMS, Buchungssystem, Archiv etc.)

Scannen mit Netzwerkscannern

Eine weitere dezentrale Erfassungsmöglichkeit besteht im Einsatz von Netzwerkscannern. Die-



Scannen mit Multifunktionsgeräten und/oder Netzwerkscannern

se bieten, wie auch die Multifunktionsgeräte, den Vorteil, dass sie ohne eigenen Scan-PC auskommen. In der Regel ist ein (Touch-) Display bzw. eine Tastatur im Scanner integriert, worüber die Bedienung erfolgt. Die Verarbeitung der Scandaten verläuft analog zum Scannen mit MFPs.



Netzwerkscanner Fujitsu N1800 und fi-6010N

Scannen über ThinClients

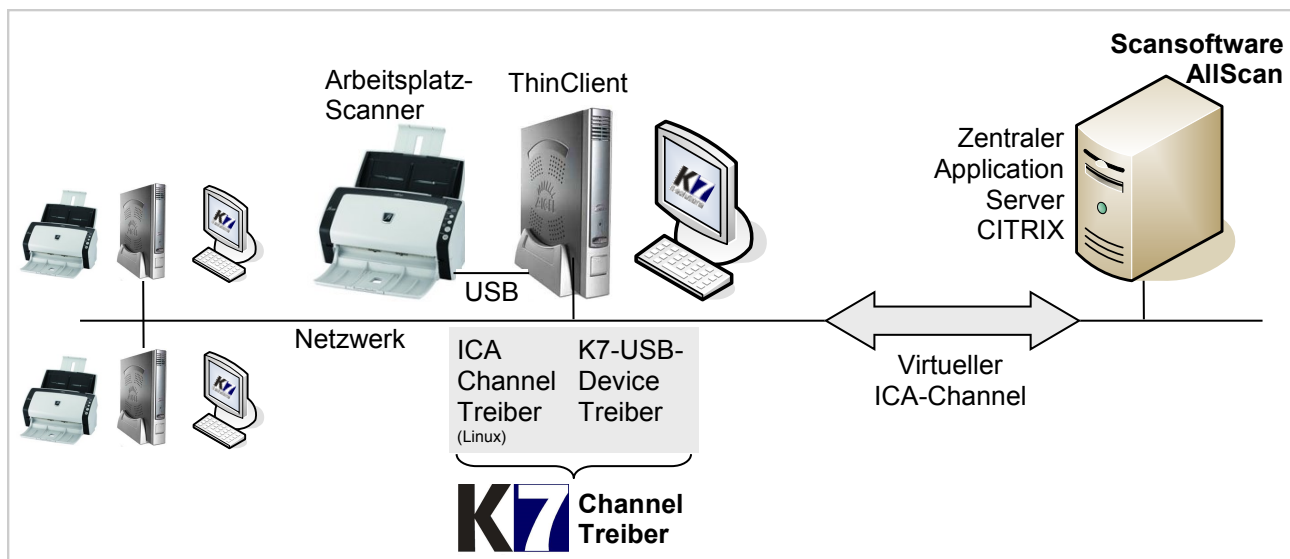
Viele konsolidierte Umgebungen basieren auf einer Terminal-Server-Architektur unter CITRIX mit einem zentralen Application Server und dezentralen ThinClients an den Arbeitsplätzen. Für diese Anwendung hat K7 einen eigenen USB-Device-Treiber entwickelt, der gemeinsam mit dem Linux ICA-Channel-Treiber funktioniert. Damit können die Arbeitsplätze in Form von ThinClient und Scanner über den virtuellen ICA-Channel mit der K7-Scansoftware AllScan kommunizieren, die wiederum auf dem zentralen Application-Server läuft.

Besondere Anforderungen

Die K7-Lösung schafft es, bewährte Scantechnologie auch an die Gegebenheiten der Dokumentverarbeitung im Netzwerk zu übertragen – angefangen von den speziellen Anforderungen der Bildverarbeitung bei Multifunktionsgeräten (Zuschneiden, Geraderichten etc.) bis hin zur geordneten Massenverarbeitung von Scandaten von vielen Arbeitsplätzen bzw. Filialen. Besonders in verteilten Umgebungen muss darauf geachtet werden, dass alle gescannten Dokumente lückenlos im Zielsystem ankommen, da eine unmittelbare Kontrolle des Operators am dezentralen Arbeitsplatz nur begrenzt möglich ist. Bei der Aufbereitung für die Weiterverarbeitung im Zielsystem stehen verschiedene Schnittstellen zur Verfügung, die auch individuell angepasst werden können.

Unterstützte Multifunktionsgeräte, u.a.

Lexmark	X65-Serie und weitere
Hewlett Packard	M3035 und weitere
Konica Minolta	auf Anfrage
Kyocera	KM2560 und weitere
Ricoh	C2050 und weitere.
Fujitsu	fi-6010N
	ScanSnap N1800
Canon	ScanFront 220
	ScanFront 220P
Kodak	auf Anfrage
	auf Anfrage
Unisys	SmartSource Professional



Scannen über ThinClients